

10

STAMMTONREIHE

„Ich kann notierte Stammtöne lesen und spielen.“

*Stunde 1 und 2:* Diese Einheit beginnt mit einer Bodypercussion zu Mark Forsters Hit „Au Revoir“. In einem Positionsspiel erarbeiten die Schüler anschließend den Aufbau der Stammtöne und spielen diese auf Boomwhackers. Das Klassenmusizieren zu „Au Revoir“ rundet die Stunde ab.

22

VORZEICHEN

„Ich kann notierte Töne mit und ohne Vorzeichen lesen und spielen.“

*Stunde 3 und 4:* Am Beispiel der Songs „Don't Gimme That“ (The Boss Hoss) und „Come As You Are“ (Nirvana) erfahren die Schüler, wofür man Vorzeichen braucht. Nach einem Arbeitsauftrag spielen sie die Intromelodien auf Boomwhackers oder Stabspielen.

32

INTERVALLE

„Ich kann den Abstand zwischen Tönen bestimmen und korrekt benennen, um z.B. eine Melodie in eine andere Tonart zu übertragen.“

*Stunde 5 und 6:* Wofür braucht man eigentlich Intervalle? Zum Beispiel, um einen Song von einer ungünstigen in eine gut spielbare Tonlage zu transponieren! Anhand dieser Problemstellung lernen die Schüler die Intervallnamen kennen, transponieren die Begleitstimme zu „Shape Of You“ (Ed Sheeran) und musizieren sie auf Boomwhackers.

40

DUR- UND MOLL-AKKORDE

„Ich kann Dur- und Moll-Akkorde bilden, um Songs damit zu begleiten.“

*Stunde 7 und 8:* Mit einem Klassenmusizieren zu „Shape Of You“ beginnt diese Doppelstunde. In der anschließenden Reflexion und Vertiefung erarbeiten die Schüler den Aufbau und die Funktion von Akkorden, schreiben selbst Dreiklänge auf, benennen sie und spielen sie auf Keyboards.

50

DUR-TONLEITER

„Ich verstehe den Aufbau der Dur-Tonleiter und kann von den in einem Stück vorkommenden Tönen auf die Tonart schließen.“

*Stunde 9 und 10:* Nach einigen Stimmbildungsübungen singen die Schüler „These Days“ (Rudimental). Damit das Transponieren leichter von der Hand geht, werden die Tonarten eingeführt. Mithilfe einer selbstgebastelten Tonleiterschablone transponieren die Schüler die Begleitakkorde zum Song und lernen anschließend den Quintenzirkel kennen.

62

TONLEITERSTUFEN

„Ich kann die passenden Dur- und Moll-Akkorde zu einer Tonart finden und kenne die harmonisierten Stufen einer Tonleiter.“

*Stunde 11 und 12:* Die hier anhand von Justin Bibers Hit „Love Yourself“ gestellten Aufgaben sind zwar anspruchsvoll, fordern die Schüler aber auf eine spannende Art und Weise, weil sie bei ihrer Lösung wie Detektive vorgehen und systematisch die Zusammenhänge der Tonleiterstufen verstehen sollen. Hier wird das im letzten Kapitel erworbene Wissen über den Quintenzirkel vertieft.

78

METHODEN

82

HÖRBEISPIELE



## WIE HEIßT DER AKKORD?

### PARTNERARBEIT

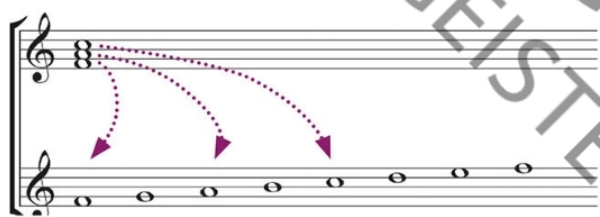
1. Ermittle die Halbtonschritte zwischen dem ersten, zweiten und dritten Akkordton (von Ton zu Ton).
2. Ermittle die Halbtonschritte zwischen dem ersten und dritten Ton.
3. Benutze deine Intervallmatrix, um nachzusehen, wie das Intervall heißt.



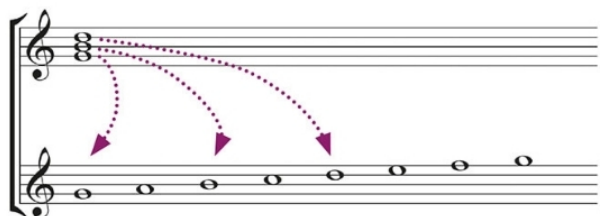
TONNAMEN	HALBTONSCHRITTE	INTERVALL
a'-c''	3	kleine Terz
c''-e''	4	große Terz
a'-e''	7	Quinte



TONNAMEN	HALBTONSCHRITTE	INTERVALL



TONNAMEN	HALBTONSCHRITTE	INTERVALL



TONNAMEN	HALBTONSCHRITTE	INTERVALL

Ein Akkord erhält seinen Namen von seinem Grundton. Dies ist der tiefste Ton, wenn man die drei Töne so übereinanderschichtet, wie du es im Beispiel sehen kannst. Zum Grundton erhält der Akkord noch ein sogenanntes Tongeschlecht: Dur oder Moll.

Dur-Akkorde werden meist mit Großbuchstaben geschrieben (z. B. C). Moll-Akkorde werden meistens durch ein „m“ gekennzeichnet (z. B. Am), aber auch andere Schreibweise findet man hin und wieder (a, a-, a-Moll, A- oder A-Moll).

Der einzige Unterschied zwischen Dur und Moll besteht in der Zahl der Halbtonschritte beim dritten Ton:

**DUR:** Grundton - ..... - Quinte

**MOLL:** Grundton - ..... - Quinte

„ Ich verstehe den Aufbau der Dur-Tonleiter und kann von den in einem Stück vorkommenden Tönen auf die Tonart schließen.“

Dieses Thema ist dem Aufbau der Dur-Tonleiter gewidmet. Nach einer ausgiebigen Bodypercussion und einem Stimm-Warm-up wird „These Days“ von Rudimental gehört, einstudiert und in einer - bewusst zu tief gewählten - Tonart gesungen. Sollten die Schüler bereits während des Einstudierens feststellen, dass die Tonart nicht passt, kann auch direkt abgebrochen werden. In der anschließenden Reflexion sollen die Schüler diese Problematik selbst erkennen und es wird gemeinsam überlegt, wie in einem solchen Fall vorgegangen werden kann. Dabei sollen die Lernenden feststellen, dass neben der Melodie auch die Akkorde transponiert werden müssen.

In den nun folgenden Aufgaben benennen die Schüler die Töne der benötigten Akkorde, erkennen die Struktur einer Tonleiter und basteln anschließend eine Tonleiter-Schablone, mit deren Hilfe sie jede Tonart bilden können. Mit der Schablone transponieren sie zunächst das Stück und singen es dieses Mal in einer passenden Tonart. Anschließend erarbeiten die Schüler den Aufbau des Quintenzirkels. Dabei kommen wieder die Hilfe-Helfer-Karten als Werkzeug zur kooperativen Differenzierung zum Einsatz.

Diese Stunde enthält sehr viele Phasen und es ist, gerade bei schwächeren Lerngruppen, gut möglich, dass z.B. der letzte Teil (Bildung des Quintenzirkels) nicht mehr zu realisieren ist. Diese Aufgabe kann in einem solchen Fall als Hausaufgabe ausgelagert, in eine Folgestunde übernommen oder ggf. auch ausgelassen werden. Bei schwächeren Lerngruppen kann die Aufgabenfülle auch dem Leistungsniveau entsprechend reduziert werden.

#### VORWISSEN

- Wie liest man Töne mit Vorzeichen? (Stunde „Vorzeichen“)
- Wie bestimmt man Intervalle? (Stunde „Intervalle“)
- Wie werden Dur- und Moll-Akkorde gebildet? (Stunde „Dur- und Moll-Akkorde“)
- Wie bestimmt man die richtige Tonart mithilfe des Quintenzirkels? (Stunde „Intervalle“ oder S3)



## WARM-UP: KÖRPERLOCKERUNG, STIMMBILDUNG, EINSINGEN

(5 MIN)

- Körperlockerungsübungen: Hände, Beine, Arme, Füße ausschütteln, auf Körper trommeln, Körper strecken, locker machen
- Stimmbildungsübungen und Einsingen (siehe Einstieg S. 52)

## EINSTIEG: „LOVE YOURSELF“ SINGEN

(15 MIN)



- Songtext (S1) projizieren oder als Leadsheet austeilen ..... S1 L1
- „Love Yourself“ hören ..... H19
- Gesangsmelodie der Strophe von „Love Yourself“ im Call and Response einstudieren. Erst rhythmisch Zeile für Zeile sprechen, dann Melodie üben und zum Playback singen ..... H20
- die anderen Teile auf die gleiche Art und Weise erarbeiten

## ERARBEITUNG: AKKORDE ZU „LOVE YOURSELF“ BILDEN (PARTNERARBEIT)

(25 MIN)

- Arbeitsauftrag erteilen:  
 Ich würde das Stück ja gerne ohne Playback, sondern mit eigener Akkordbegleitung spielen. Leider stehen auf dem Songtext aber keine Akkorde, sondern nur die Grundtöne (Tafel aufklappen, auf Grundtöne zeigen und kurz anspielen). Das klingt ja nicht so schön. Was können wir da tun?  
 lenken: Wir bilden auf Basis der Grundtöne Akkorde, die mit den Tönen auskommen, die in unserer Tonart vorkommen.
- S2 und ggf. S3 austeilen, Arbeitsauftrag von S2 erklären. S3 muss nicht jetzt gelesen werden, kann aber als Nachschlagewerk verwendet werden und ist für diejenigen gedacht, die tiefer in die Materie einsteigen wollen. .... S2 S3
- Schüler in Zweiergruppen zusammensetzen
- Hilfe-Helfer-Karten anmoderieren ..... M4
- Schüler beim Prozess begleiten, herumlaufen, Fragen beantworten und Ergebnisse zeigen lassen, Hilfe-Helfer-Karten nutzen
- Schüler, die bereits fertig sind und korrekte Lösungen bei Aufgabe 3, 5 und 6 haben, schreiben diese verdeckt an die Tafel.